

Bewertungsprognose Bundesverkehrswegeplanung

Thomas Haupt
Geschäftsbereichsleiter
Verkehrsmodelle

24.06.02





Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u>Auswertun</u>

Dyn. Umlegung

Bewertung

Übersicht

- 1 Aufgabenstellung und Einordnung
- 2 Netz(auf)bau
- 3 Nachfrageberechnung
- 4 Umlegung
- 5 Produktionssystem Netzfallgenerierung
- 6 Auswertungen
- 7 Dynamische Umlegung
- 8 Schnittstelle Projektbewertung



Aufaahe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u>Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

2

Aufgabenstellung: BVWP Bewertungsprognose

Berechnungen der Verkehrsstärken im bundesdeutschen Gesamtnetz für Analyse 1997 und Prognose 2015

• = 5. Fortschreibung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen

Berechnung der Verkehrsstärken für ca. 1.300 Straßenbauprojekte

- Die Projekte werden nach den ARTEN 1 bis 4 wie folgt unterschieden:
 - weiträumig netzwirksame Straßenbauprojekte (> 10 km Länge und/oder Kosten (Bau+GE) ≥ 100 Mio. DM), + weitere Projekte, die eine weiträumige Netzwirkung zeigen.
 - Großprojekte mit regionaler Bedeutung (linienförmige Netzwirkung)
 - Kleinprojekte mit regionaler Bedeutung (kleinräumige Netzwirkung)
 - Kleinprojekte mit ausschließlich lokaler Bedeutung



Aufgabe

Vetzaufbau

Nachfrage

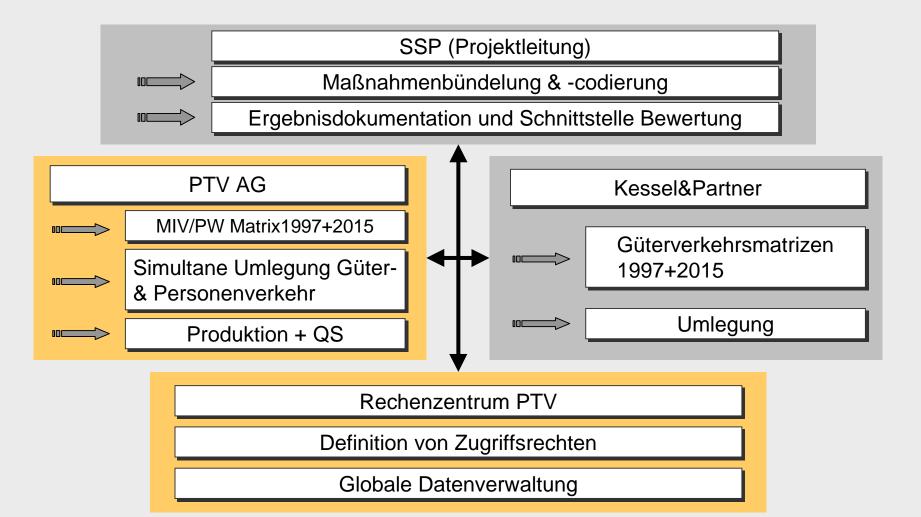
Umlegung

Produktion

Auswertung

Dyn. Umlegung

Bearbeitergruppe: BVWP Bewertungsprognose





Aufgabe

Vetzaufbau

<u>Nachfrage</u>

Umlegung

Produktion

Auswertung

Dvn. Umlegung

5

Geplanter Ablauf

Analysematrix



Analysenetz



Analysenetz mit

- Belastungen
- Reisezeiten

Projekt *Input*

Prognosematrix



Bezugsnetz + Maßnahme



Maßnahmennetz mit

- Belastungen
- Reisezeiten

Projekt Output



Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

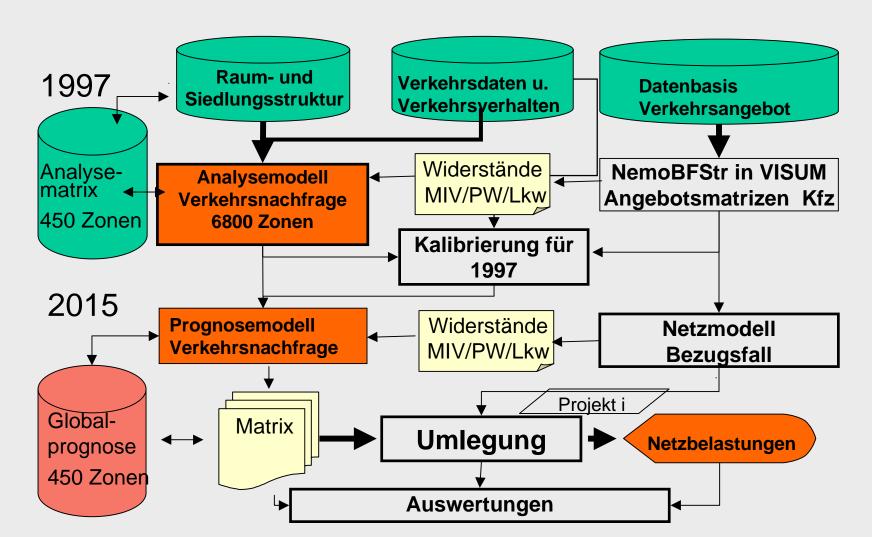
<u>Produktion</u>

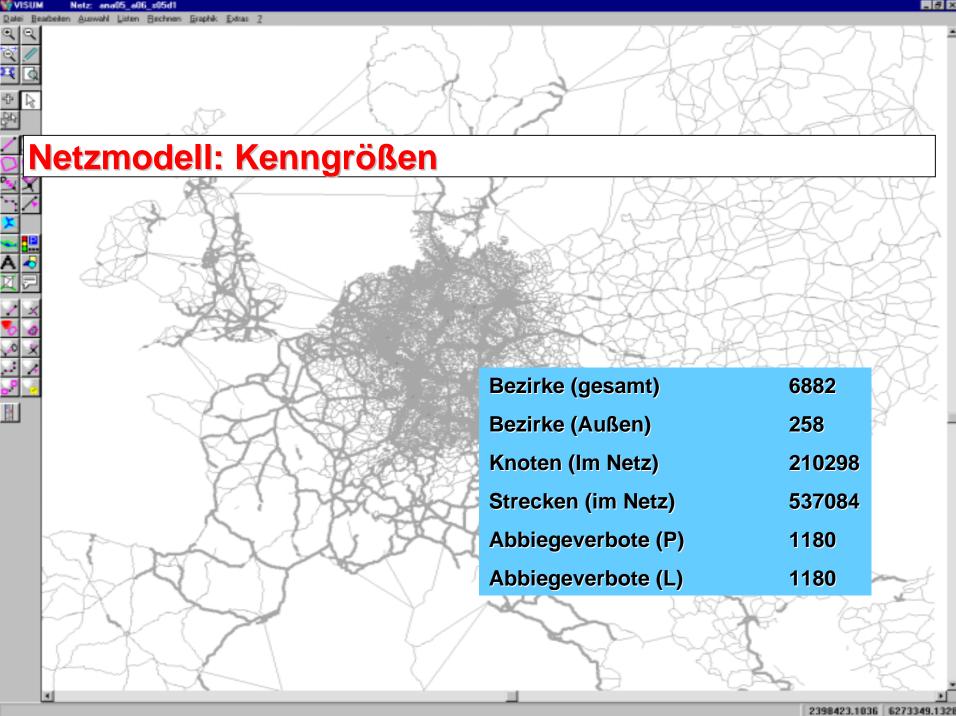
Auswertung

Dyn. Umlegung

6

Tatsächlicher Ablauf: Modellsystem Nachfrage







Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

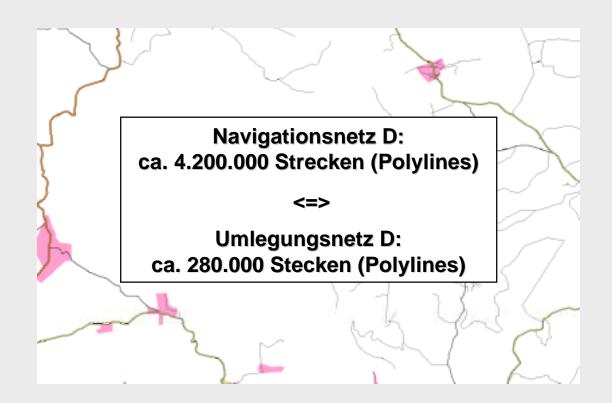
<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

Auswertun

Dyn. Umlegung

Netzplausi via "Netmatching"





Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

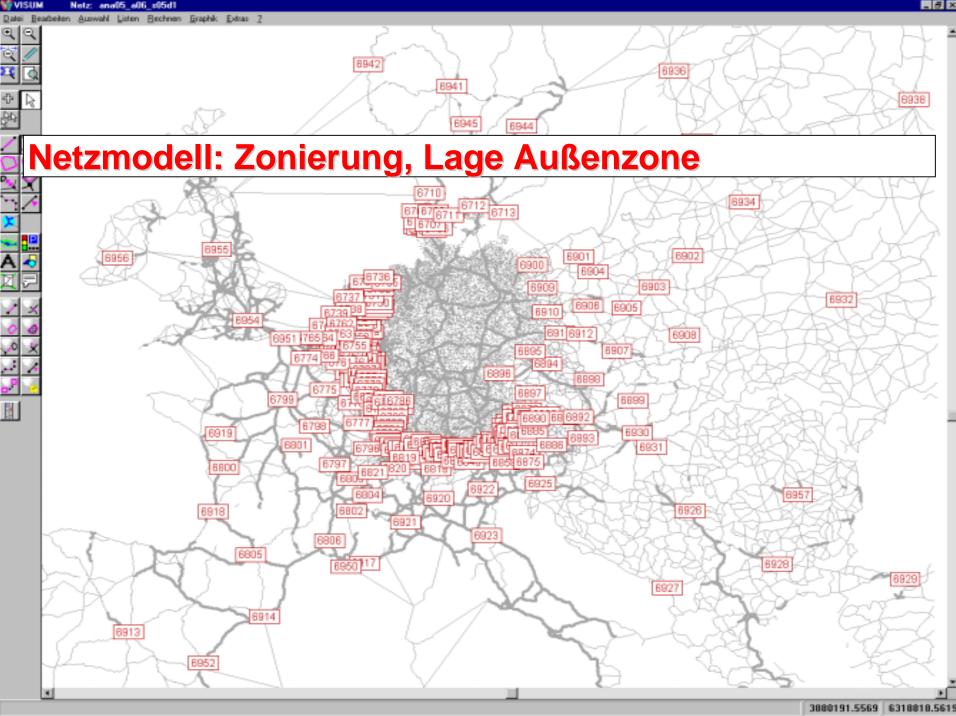
Auswertung

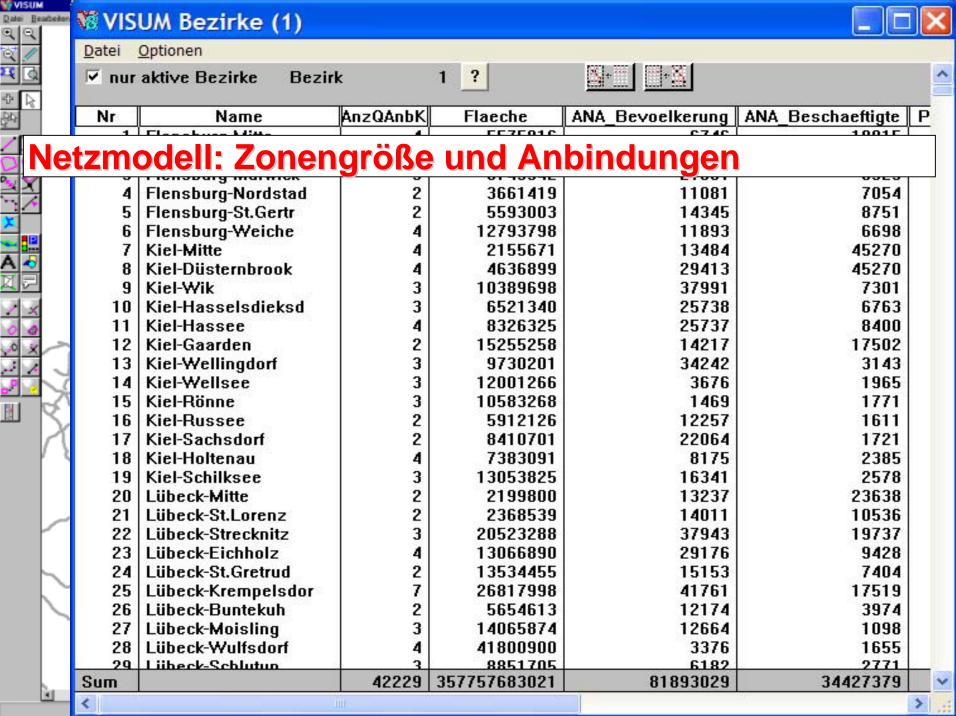
Dyn. Umlegung

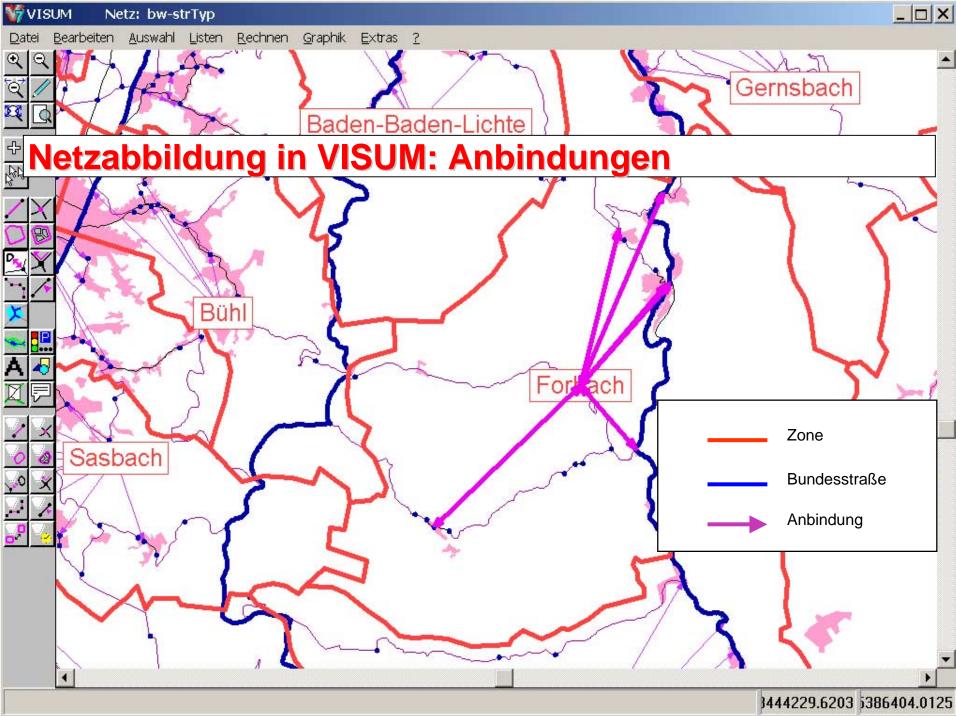
Netmatching: Umlegungsnetz <> Navigationsnetz

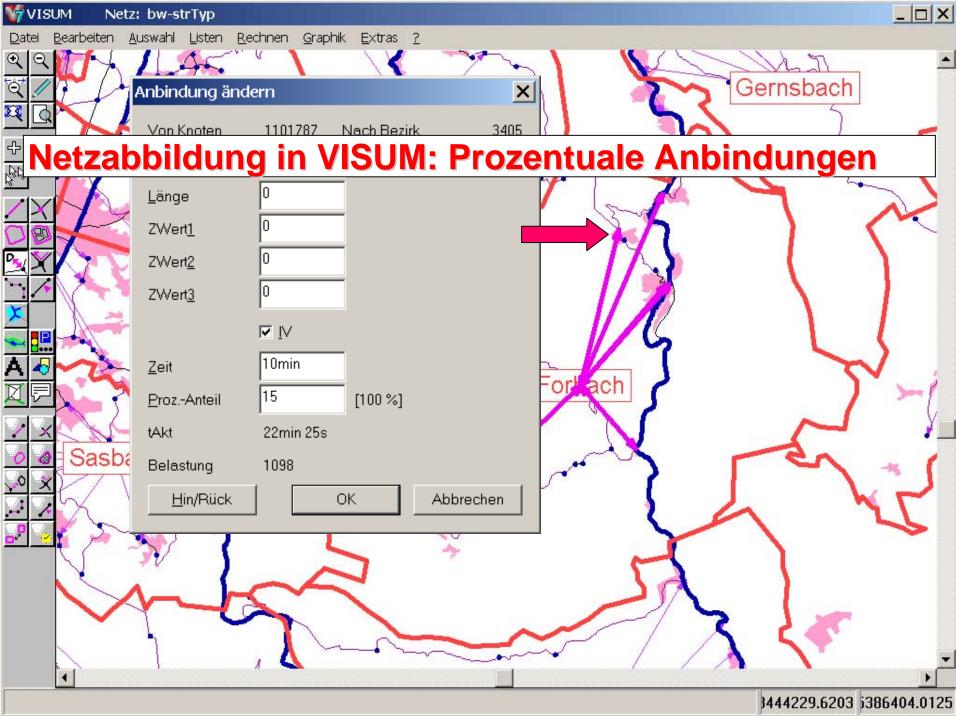


zu löschende Strecken im Netzmodell (hellblau)











Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

Umlegung

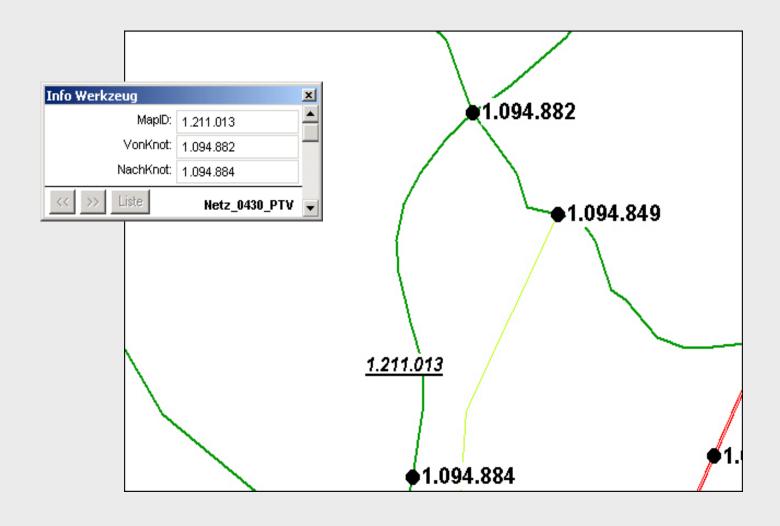
<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

14

Topologieabbildung: Analysenetz





Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegun</u>

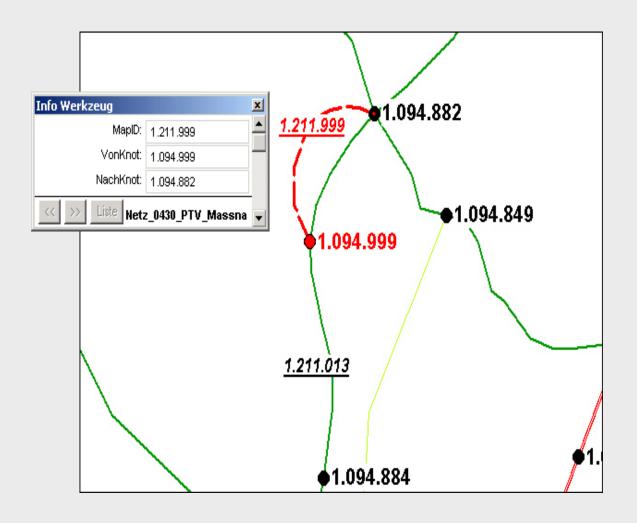
Produktion

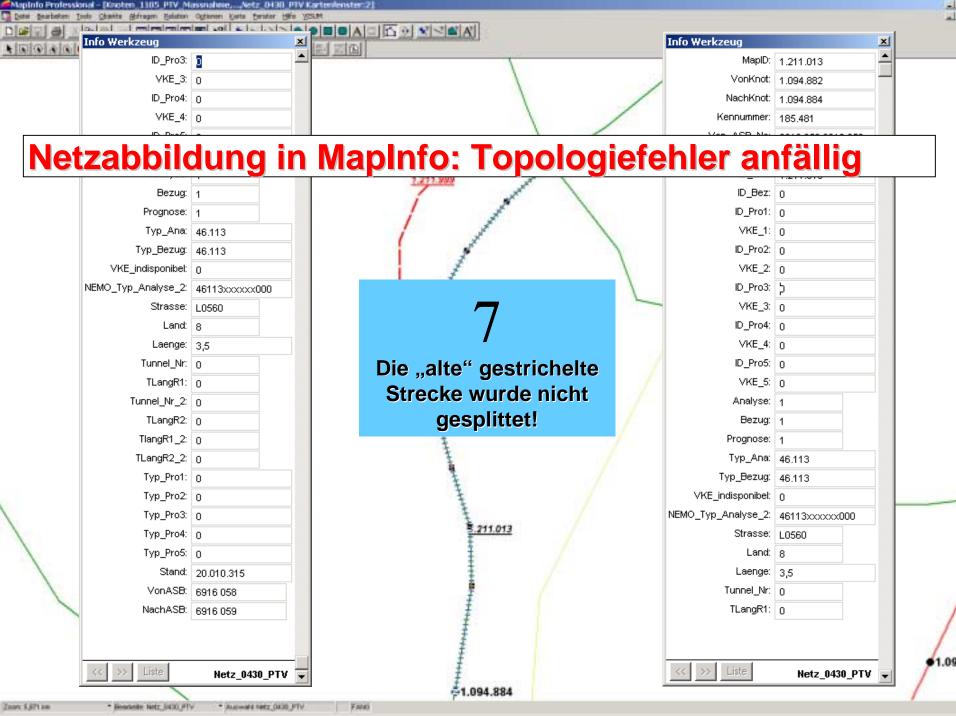
Auswertun

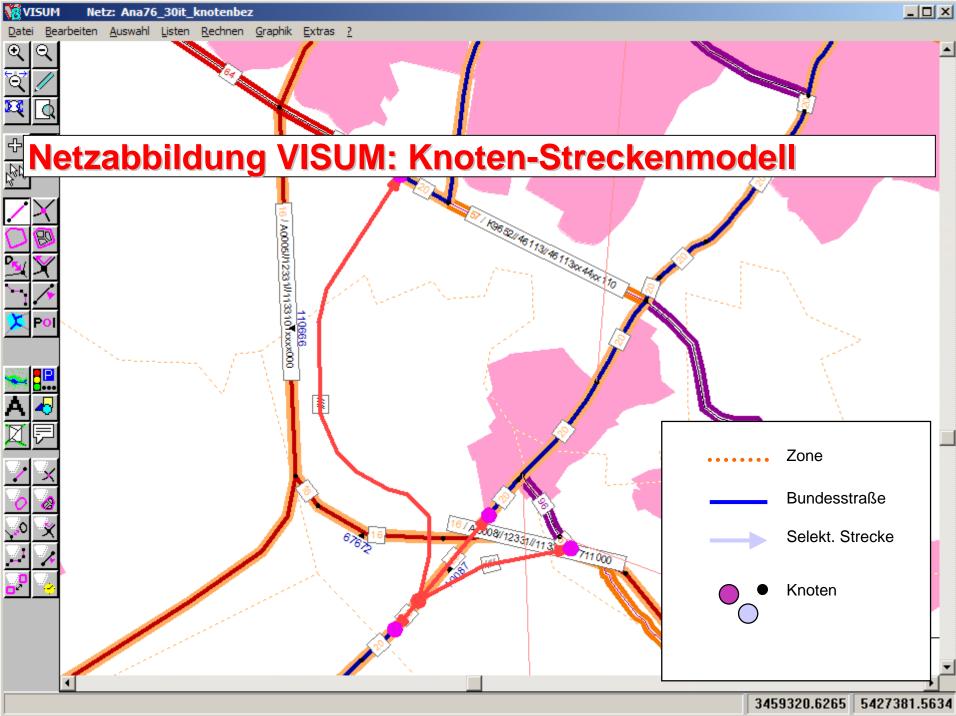
Dyn. Umlegung

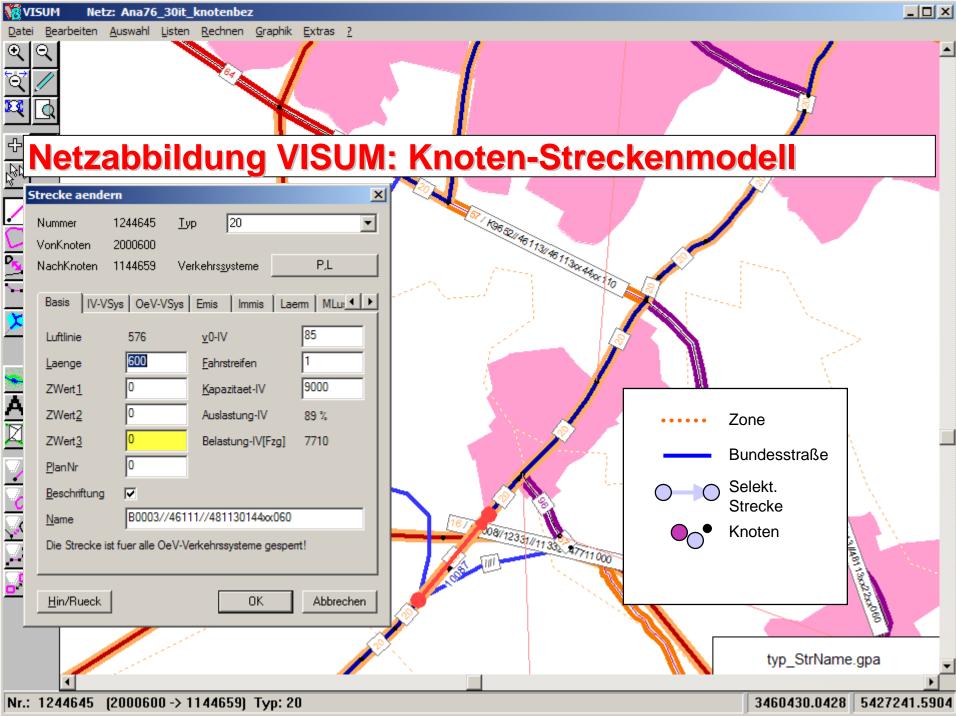
15

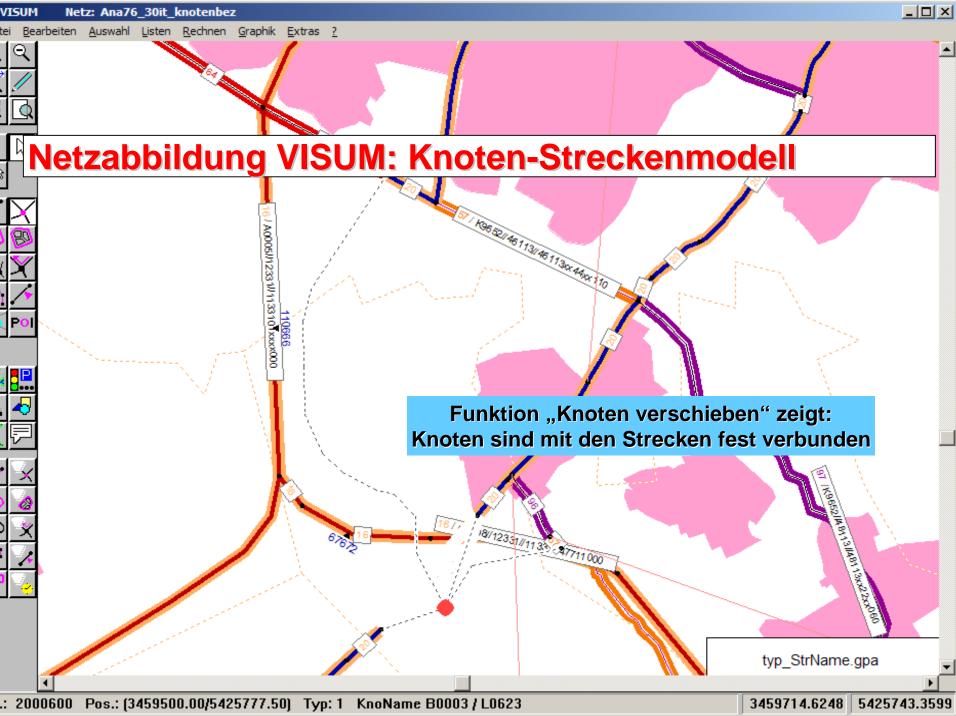
Topologieabbildung: Maßnahme

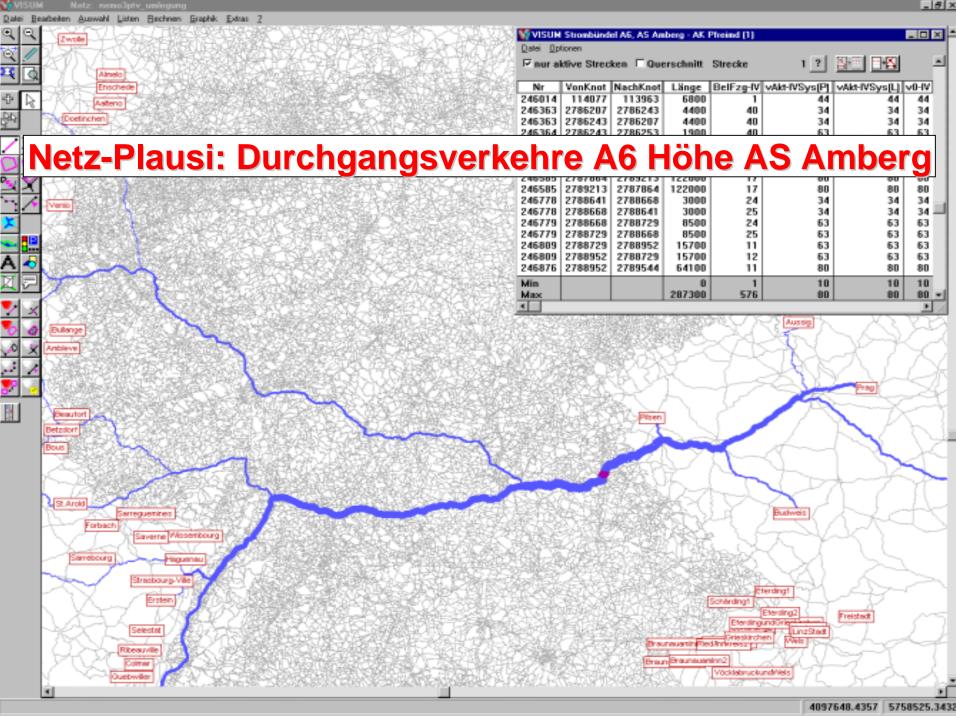














Ubersicht

Aufgabe

Vetzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

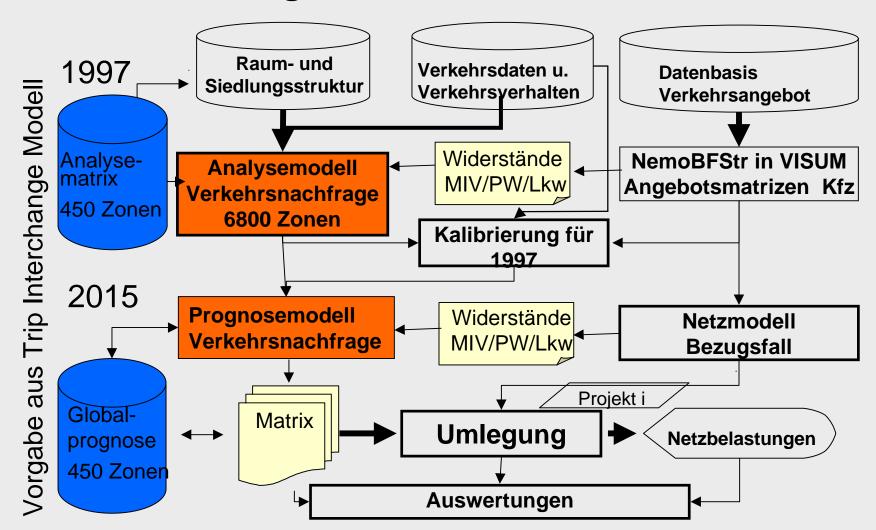
<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

21

Verkehrsnachfrage





Aufaabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegun</u>

<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

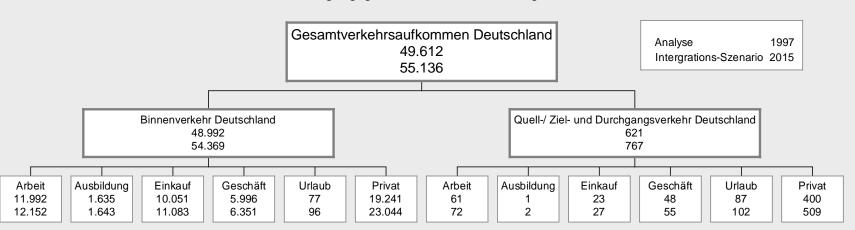
22

Vorgabe Eckwerte Verkehrsnachfrage

- 1. Analyse
- 2. Integrations-Szenario

in Mio Personenfahrten/Jahr

Eingangsgrößen der Modellrechnung





. Jbersicht gabe Netzaufba

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

Produktion

uswertung

Dyn. Umlegung

23

Quelle-Ziel-Gruppen Einteilung für VISEVA

nach	Α	K	В	D	E	F	S	w
von		IX.	ם	ס		•	3	
Α	-							AW
K	-							SW
В		-	-			SW		
D				-		DW		
E		SS			-			EW
F						-		SW
S							-	SW
W	WA	WS	WS	WD	WE	WS	WS	-

Nr. QZG BVWP	Bezeichnung
1	WA
2	WD
3	WE
4	WS
5	AW
6	DW
7	EW
8	SW
9	SS

W = Eigene Wohnung

A = Eigener Arbeitsplatz

K = Kindergarten/Kinderkrippe

B = Schule/ Ausbildung

D = Dienst/ Geschäft

E = Einkauf/Besorgung

F = Freizeit

S = Sonstiges



<u>Übersicht Aufgabe Netzaufbau Nachfrage Umlegung Produktion Auswertung Dyn. Umlegu</u>

Spezifisches Verkehrsaufkommen

RK	VHG	Arbeit	Ausbildung	Versorgung	Geschäft	Freizeit
1	1	SVA _{1;1}				
	:	÷	i	i i	:	:
	21	SVA _{1;21}				
2	1	SVA _{2;1}				
	:	÷	÷	÷	:	÷
	21	SVA _{2;21}				
3	1	SVA 3;1				
	:	ŧ	:	:	:	÷
	21	SVA _{3;21}	SVA 3;21	SVA 3;21	SVA 3;21	SVA 3;21

RK: 3 Raumkategorien

VHG 21 Verhaltenshomogene Gruppen

5 Fahrtzwecke

Sehr differenziert!

24



Aufaabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

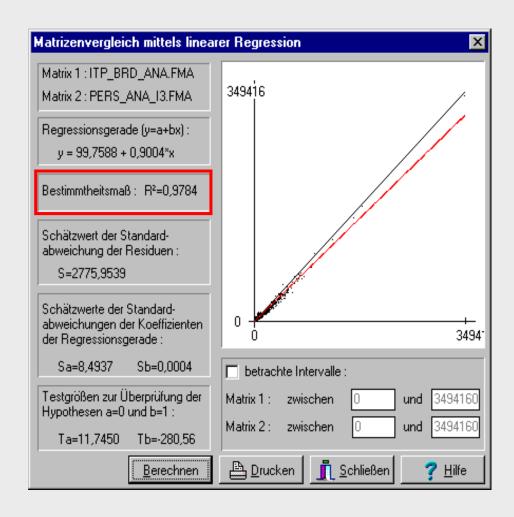
<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

25

Vergleich Analysematrizen Vorgabe-Neu





Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

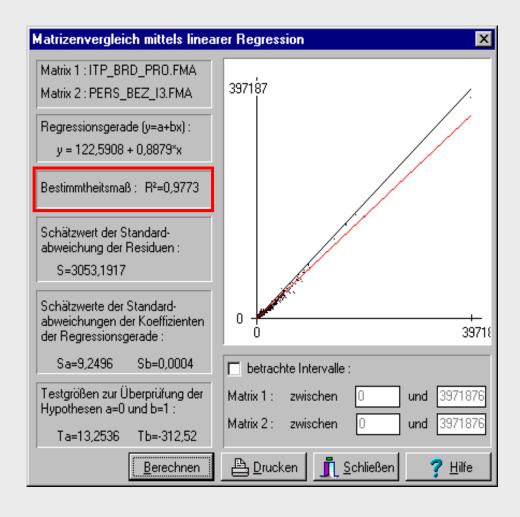
<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

26

Vergleich Prognosematrizen Vorgabe-Neu





Aufaabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegun</u>

<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

27

Kalibrierungsgrundlage Bfa-Pendlermatrix

Datenquelle Pendlerdaten

- Die PTV AG hat auf der Basis der Pendlerdaten der Bundesanstalt für Arbeit aus dem Jahr 1998 eine Matrix der Tagespendler erstellt, die für alle Gemeinden in Deutschland (ca. 14000) die Arbeitswege zwischen dem dem Arbeitgeber gemeldeten Wohnstandort und der Arbeitsstätte erfasst.
- Diese Matrix umfaßt alle Wege, also auch die mit dem ÖV oder dem nicht motorisierten Verkehr zurückgelegten Wege.
- Mit dem auch im Verkehrserzeugungsmodell verwendeten Raumkategorie-spezifischen Erzeigungsraten wurde diese Matrix auf die mit dem Pkw-Verkehr als Selbstfahrer zurückgelegten Wege herunter gerechnet und auf die Zelleinteilung des BVWP (ca. 6500 innerdeutsche Verkehrszellen) umgebrochen. Dabei wurde in all den Fällen, in denen BVWP-Zellen feiner als Gemeinden sind, die innere Struktur der Modellmatrix Wohnen-Arbeiten erhalten.



Aufgabe

Vetzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

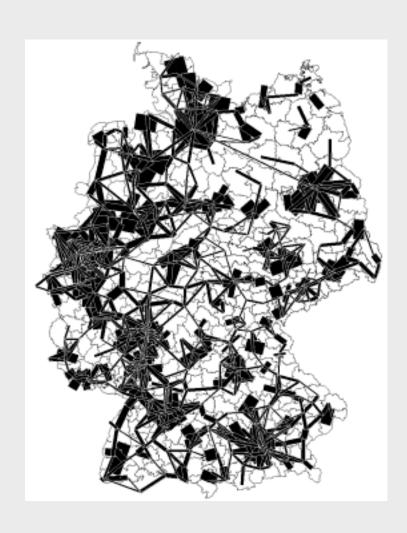
<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

28

Kalibrierungsgrundlage BfA-Pendlermatrix



Gemeinde-Pendlerströme hier auf Landkreise aggregiert



Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegun</u>

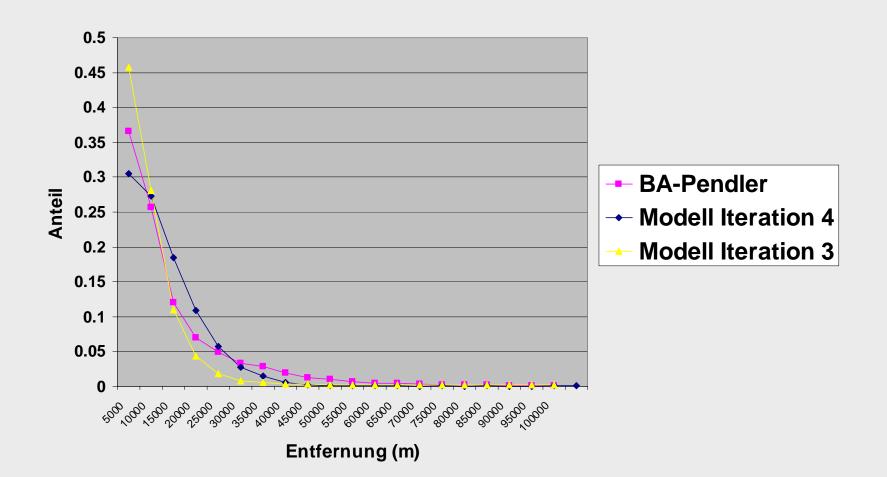
<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

29

Plausibilität: Fahrtweitenverteilung Pendler (5-100 km)





Ubersicht

Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

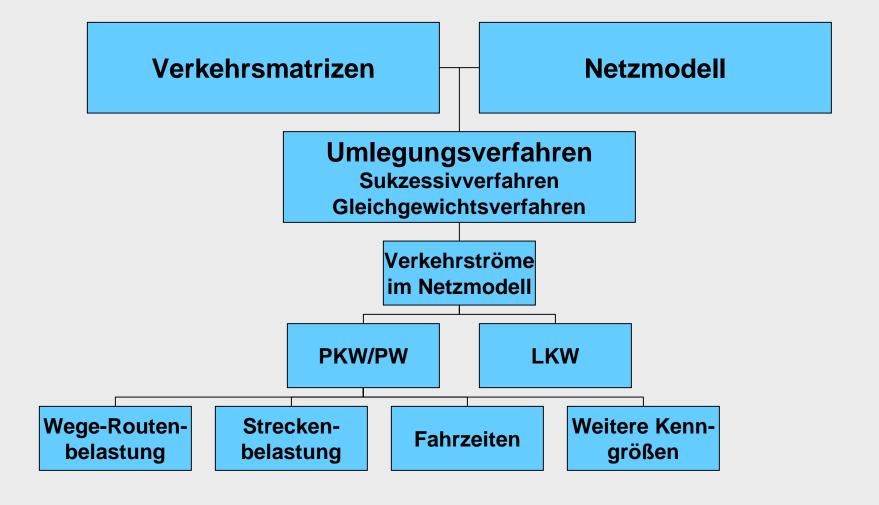
<u>Produktion</u>

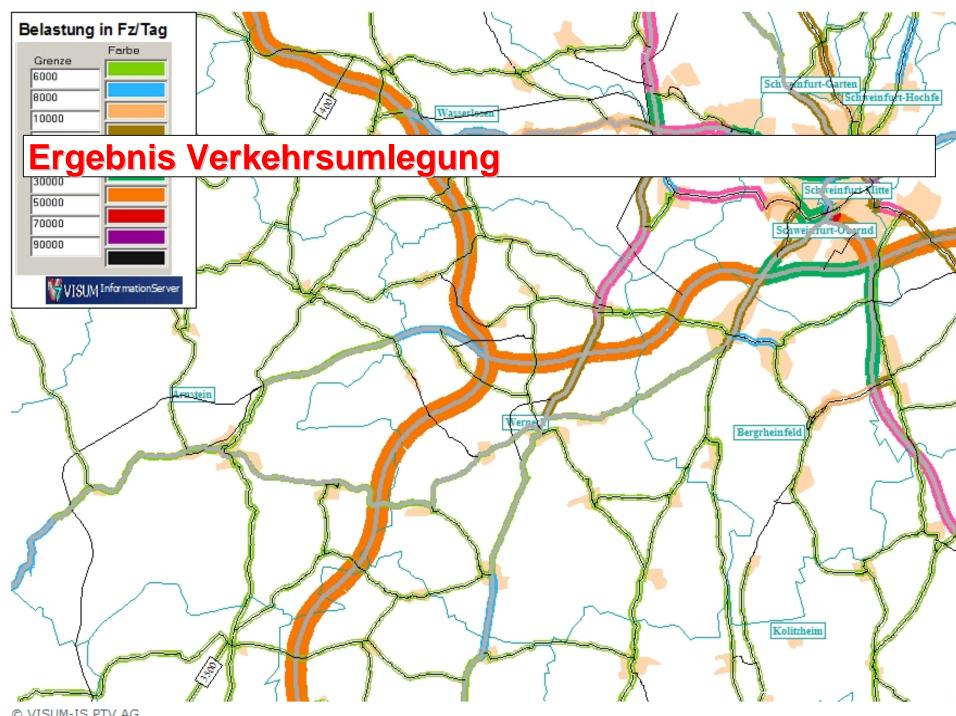
Auswertung

Dyn. Umlegung

30

Prinzip Verkehrsumlegung









Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegun</u>

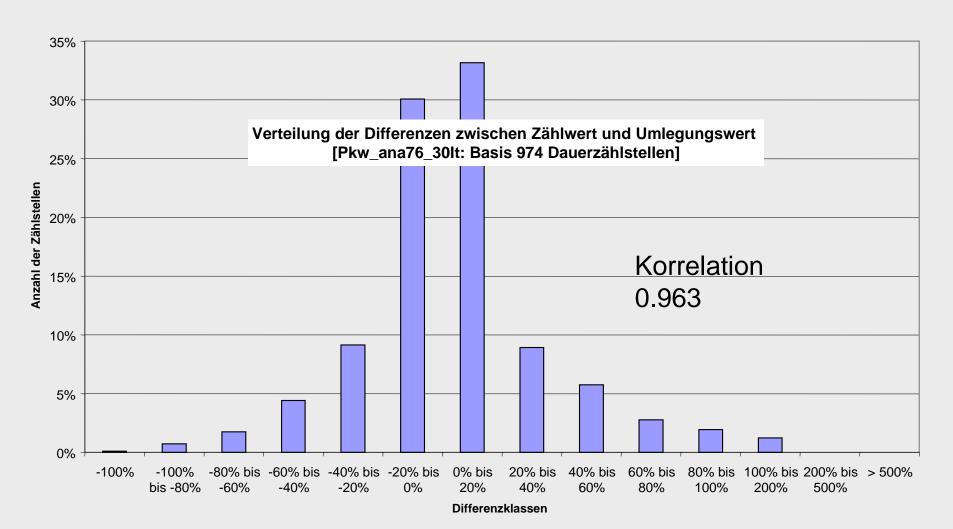
<u>Produktion</u>

uswertung

yn. Umlegung

33

Plausibilität: Kalibrierung Umlegung





Übersicht Aufga

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

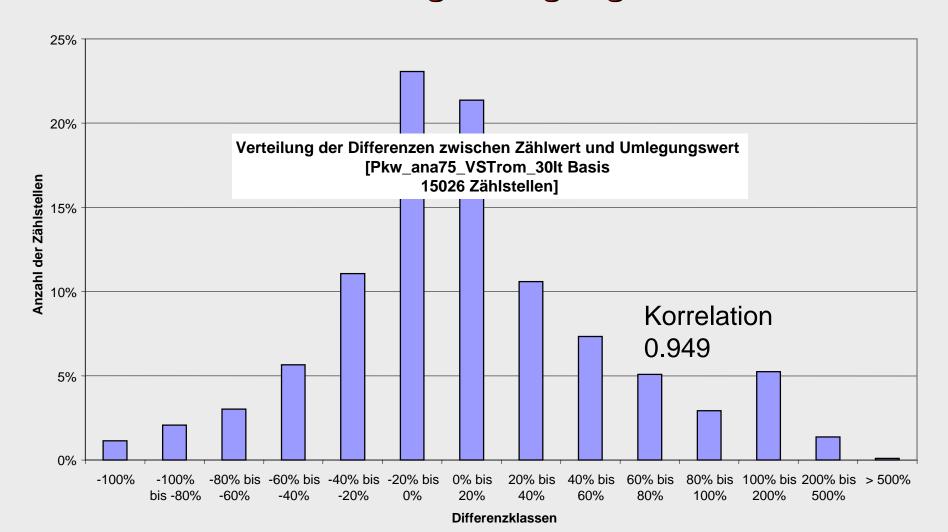
<u>Produktion</u>

uswertung

yn. Umlegung

34

Plausibilität: Kalibrierung Umlegung





Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u> Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

35

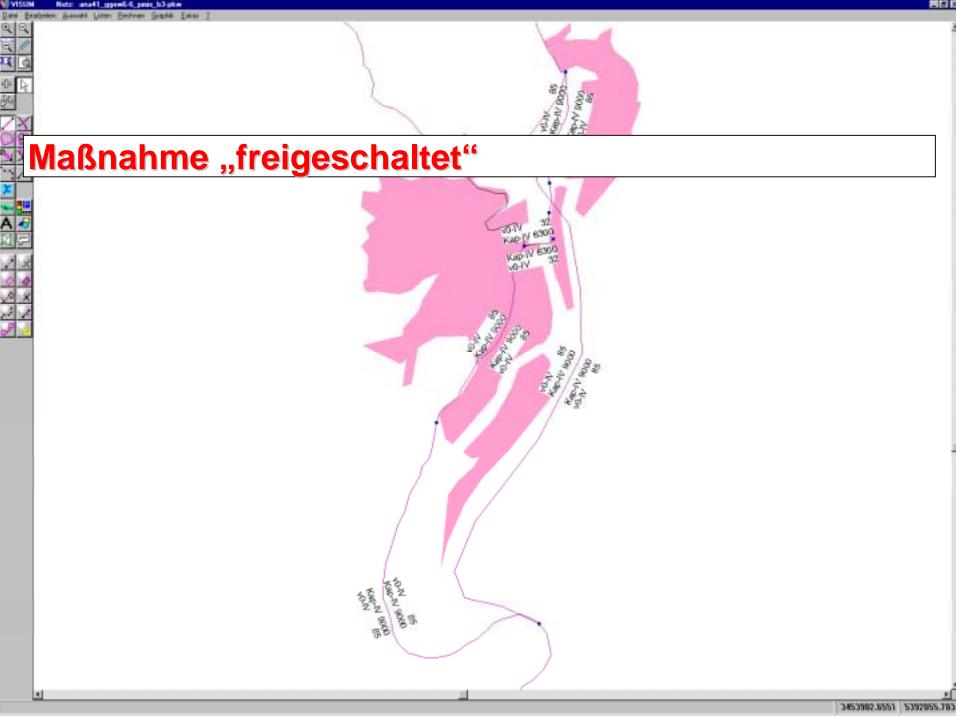
Netzfallgenerierung und Berechnung: Netzdefinition

Als Basis für alle Umlegungen dient ein Maximalnetz, das bereits alle Maßnahmenfälle enthält.

Durch entsprechende Attribuierung wird daraus

- Das Analysenetz
- Das Bezugsfallnetz 2015
- Eines von 1300 Maßnahmennetzen







Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u> Auswertung</u>

<u>Dyn. Umlegung</u>

38

Netzfallgenerierung u. Berechnung: Netzgleichgewicht

Umlegungsverfahren

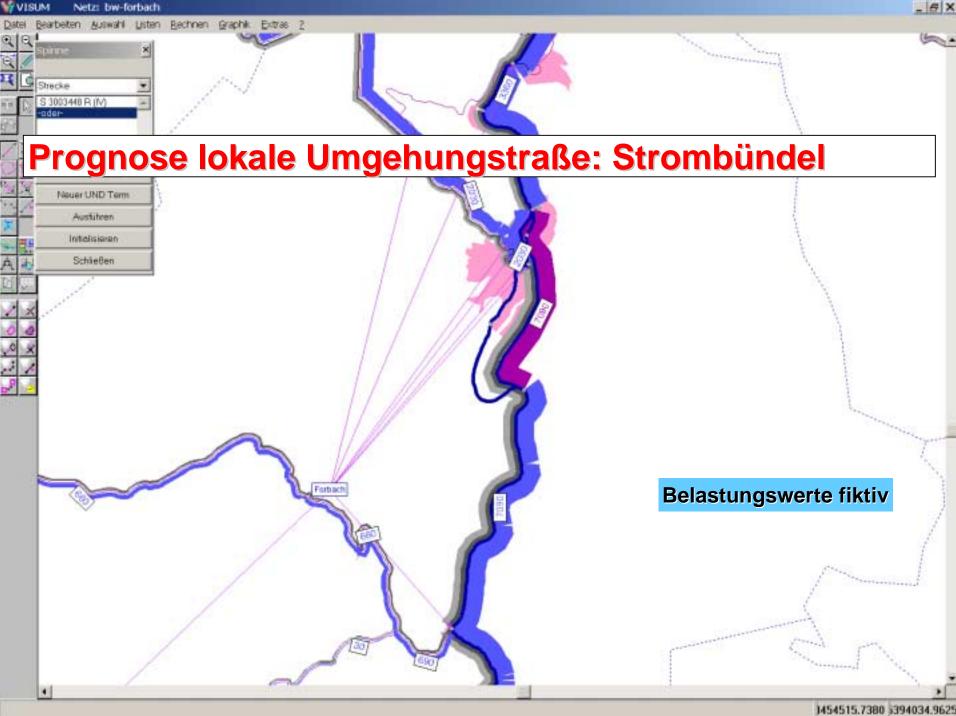
Lkw: Sukzessiv-Verfahren in 4 Schritten

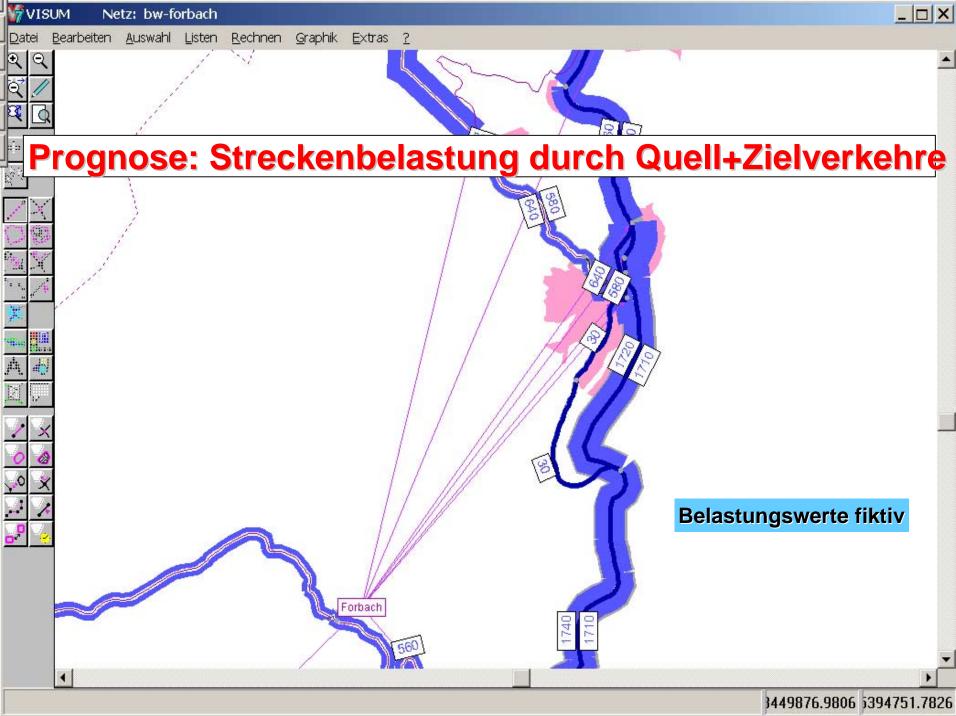
Pkw: Gleichgewicht als Neuberechnung für Analyse und Bezugsfall,

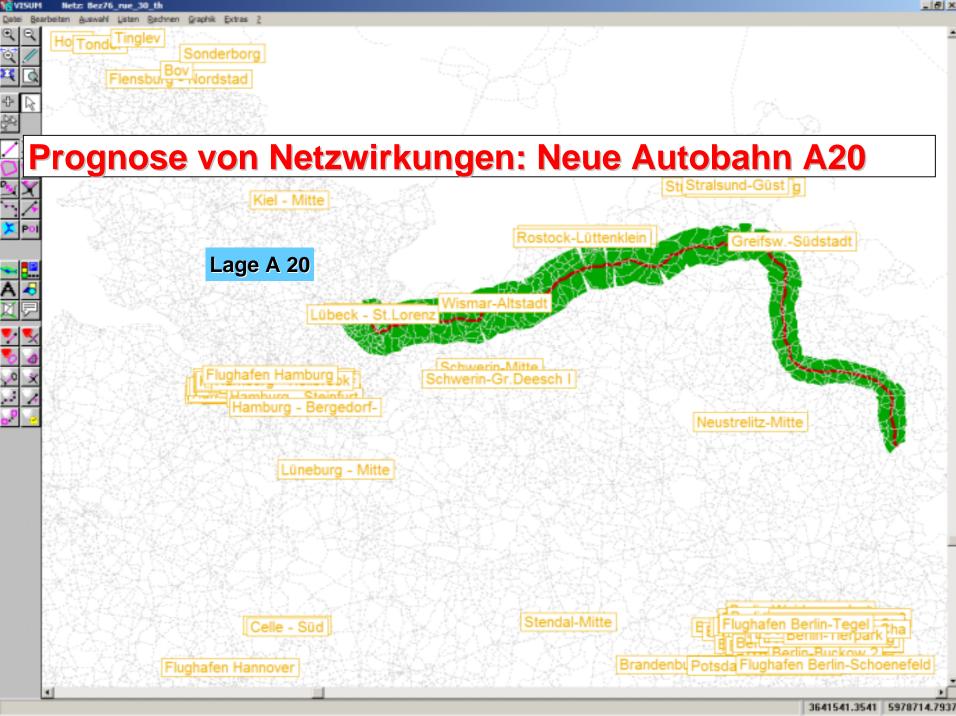
mit "Aufsetzen" für Maßnahmennetz

"Aufsetzen"

heißt, die Umlegung beginnt mit dem Bezugsfallzustand und bringt das durch die Maßnahme veränderte Netz wieder in ein Gleichgewicht. Die Pkw berücksichtigen dabei die Belastungen durch den Lkw-Verkehr.













Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

Produktion

uswertung

Dyn. Umlegung

44

Zusammenfassung: Modell- und Produktionssystem

Das Produktionssystem stellt die Grundlage zur Produktion der einzelnen Maßnahmenfälle dar.

Es besteht aus den folgenden Teilen:

- Netzmodell Bundesfernstraßen (NemoBfStr) als Datengrundlage; anfangs verwaltet in MapInfo
- Attributsdatenbank; erzeugt aus dem Netzmodell NemoBfStr; verwaltet in MS-Access
- VISUM-Netzmodell Bundesfernstraßen erzeugt aus dem Netzmodell NemoBfStr und der Attributsdatenbank
- VISUM Teilnetzgenerator
- VISUM Verfahren und VISUM COM-Server
- VISEVA-Erzeugungsmodell für den Pkw
- Erzeugungsmodell für den Lkw



Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

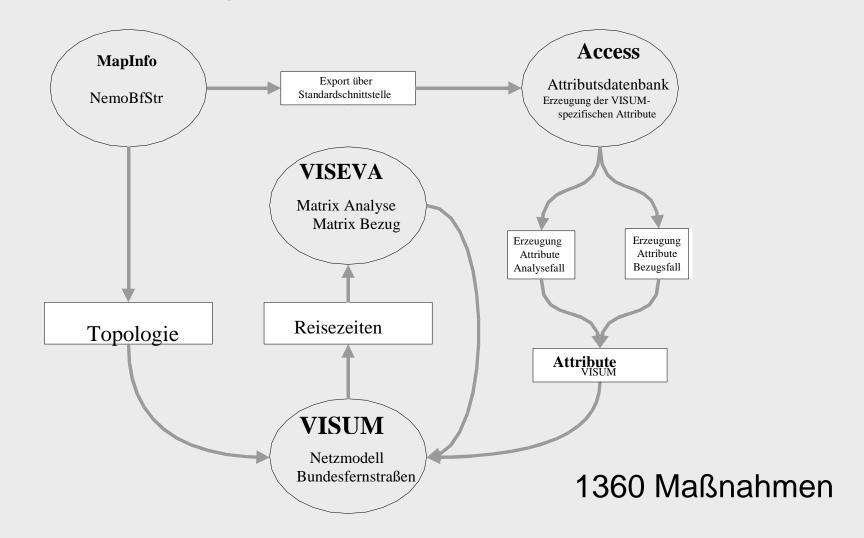
<u>Produktion</u>

<u> Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

45

Maßnahmen: Programme und Datenflüsse





Aufgabe

<u>Netzaufbau</u>

<u> Vachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

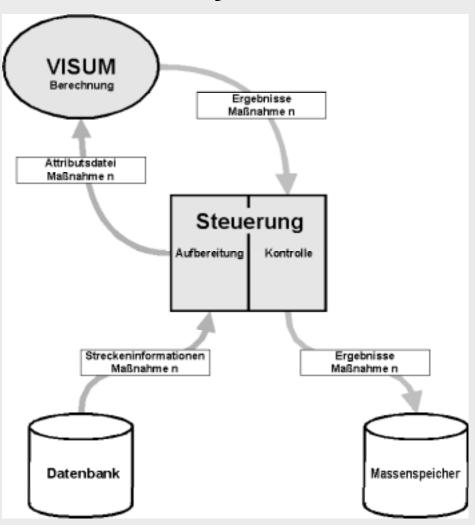
<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

16

Produktionssystem: Automatisierte Maßnahmensimul.

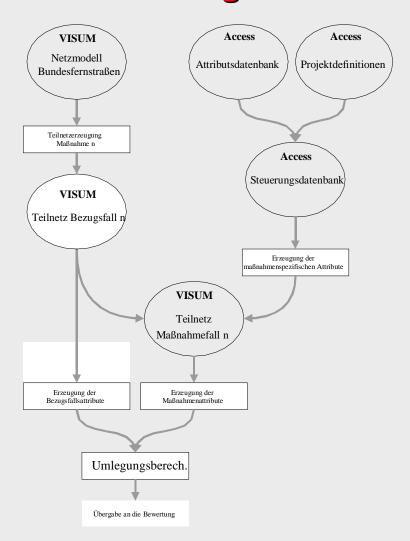


- 1. Einlesen des Bezugsfallzustandes
- 2. Erzeugung der maßnahmenspezifischen Attributierung aus der Datenbank
- 3. Erzeugung der maßnahmenspezifischen Abbiegerelationen aus der Datenbank
- 4. Einlesen der maßnahmenspezifischen Attribute
- 5. Kontrolle der Attributierung in VISUM
- 6. Einlesen der maßnahmenspezifischen Abbiegerelationen
- 7. Kontrolle der Abbiegerelationen in VISUM
- 8. Passiv setzen der Pkw-Umlegung
- 9. Ausführen der Lkw-Umlegung (ohne vorige Belastungen im Netzmodell)
- 10. Aktiv setzen der Pkw-Umlegung
- 11. Ausführen der Pkw-Umlegung (mit Lkw-Belastungen im Netzmodell)
- 12. Kontrolle der Umlegungsergebnisse
- 13. Überprüfung von Belastungen auf Maßnahmenstrecken
- 14. Überprüfung von maximalen Abweichungen
- 15. Überprüfung der Verkehrsleistung
- 16. Erzeugen der Ergebnisdatei It. Schnittstellendefinition

IVT- Seminarvortrag: Netzmodell mit 1300 Alternativen für die Bundesverkehrswegeplanung; Zürich, 13.6.2002 © PTV th

<u>Übersicht Aufgabe Netzaufbau Nachfrage Umlegung Produktion Auswertung Dyn. Umlegung</u> 47

Automatische Teilnetzbildung





Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

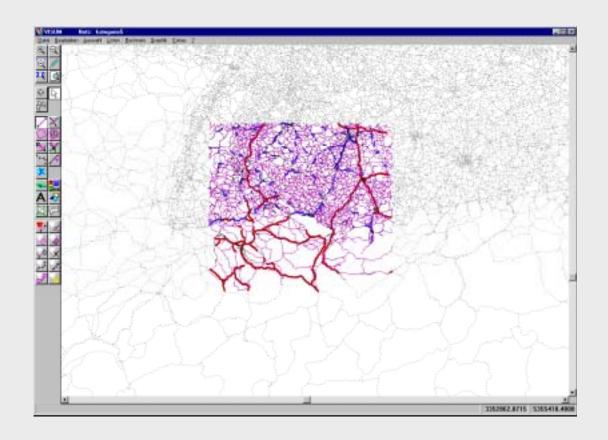
<u>Produktion</u>

Auswertung

Dyn. Umlegung

A - - 1 - .

Automatische Teilnetzbildung

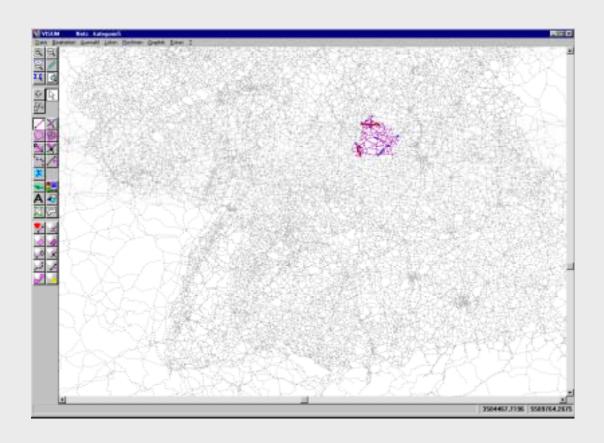


Selektionsbereich für die Maßnahme BW 6148



<u>Übersicht</u> <u>Aufgabe</u> <u>Netzaufbau</u> <u>Nachfrage</u> <u>Umlegung</u> <u>Produktion</u> <u>Auswertung</u> <u>Dyn. Umlegur</u>

Automatische Teilnetzbildung



Selektionsbereich für die Maßnahme BY 8076



<u>Übersicht</u> <u>Aufgabe</u> <u>Netzaufbau</u> <u>Nachfrage</u> <u>Umlegung</u> <u>Produktion</u> <u>Auswertung</u> <u>Dyn. Umlegung</u>

Resumee

Netzgrößen mit 7000 Zonen und 600000 Strecken sind machbar (Trip End Modelle und Gleichgewichtsverfahren)

Analyse, Bezugsfall und Maßnahmen in einem Maximal oder "All in One Netz"

Navigationsnetze können sinnvoll genutzt werden

Check and Double Check the Network

Prozessautomatisierung über COM/VBA unverzichtbar

Zugriff auf Input- und Outputdaten über VISUM-IS auch für Modell-Laien möglich



IVT- Seminarvortrag: Netzmodell mit 1300 Alternativen für die Bundesverkehrswegeplanung; Zürich, 13.6.2002 © PTV th

<u>Übersicht</u> <u>Aufgabe</u> <u>Netzaufbau</u> <u>Nachfrage</u> <u>Umlegung</u> <u>Produktion</u> <u>Auswertung</u> <u>Dyn. Umlegung</u> 51

Ergänzung/Anlage

Dynamische Umlegung Schnittstelle zur Maßnahmenbewertung



Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

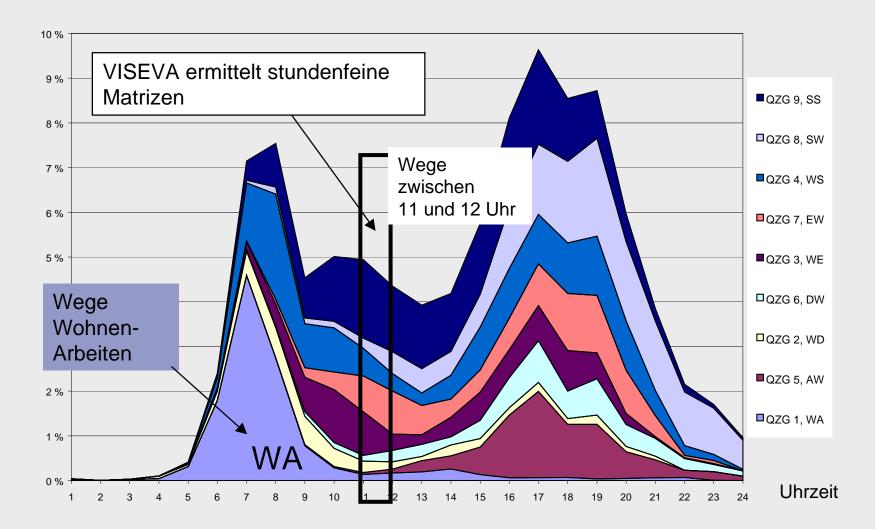
<u>Produktion</u>

<u>Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

52

Erzeugung der Ganglinien: Nachfrage





Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegun</u>

<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

53

Erzeugung der Ganglinien: Umlegung

Die Durchführung einer dynamischen Umlegung ergibt richtungsbezogene Streckenbelastungen je Stunde. Diese Belastungen werden für Pkw und Lkw getrennt bestimmt. Aus der Verteilung dieser Verkehre über den Tag wird mittels einer mathematischen Zuordnung der Ganglinientyp It. Harmonisierungsgutachten ermittelt.

- Beispieldaten mit 24 Belastungswerten und Gesamtsumme:
- VonKnot;NachKnot;Bel1;Bel2;Bel3;Bel4;Bel5;...;Bel19;Bel20;Bel21;Bel22;Bel23;Bel24;BelSumme1119931;
 - 1119953;4;3;6;8;18;13;26;30;30;35;31;28;26;26;31;25;22;13;12;6;3;10;6;6;418
- 1119953;1119931;3;5;7;8;11;21;22;24;25;30;28;26;24;24;26;24;22;21;15;9;10;3;1;2;391



ufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

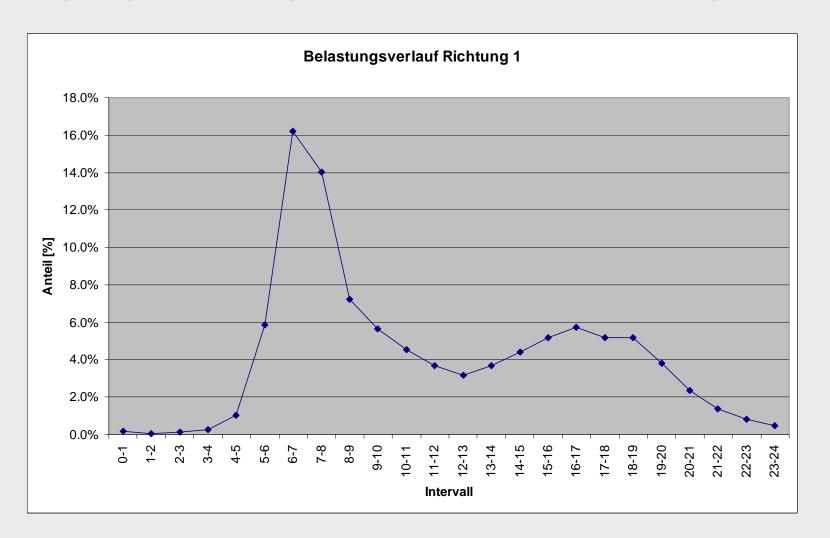
<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

54

Erzeugung der Ganglinien: Streckenbelastungen





Aufgabe

Vetzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

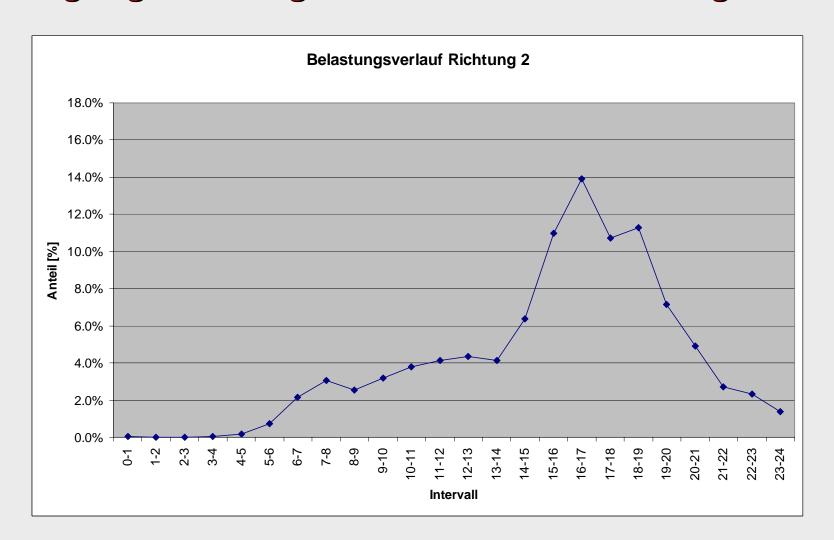
<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

55

Erzeugung der Ganglinien: Streckenbelastungen





Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u> Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

56

Erzeugung der Ganglinien: Typisierung

Abschließend erfolgt die Zuordnung der Ganglinientypen (Definition entsprechend den hier geleisteten Vorarbeiten) erfolgt mittels des Verfahrens der kleinsten quadratischen Abweichung.

D.h. es wird zu jeder Strecken mit 24 Belastungswerten der Ganglinientyp bestimmt, der der berechneten Streckenganglinie am nächsten kommt.



Aufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

<u>Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

57

Schnittstelle: Bewerter

An die Bewerter werden alle Informationen im ASCII-Format übermittelt. Im Prognosefall werden zur Vereinfachung nur Daten von Strecken übermittelt, welche im Vergleich zum Bezugsfall eine Belastungsänderung von mindestens 1 Pkw oder Lkw aufweisen.

Die Daten teilen sich in die folgenden drei Tabellen:

- Knoten
- Streckeninformationen Bezugsfall
- Streckeninformationen Maßnahmenfall



Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

Produktion

<u>Auswertung</u>

Dyn. Umlegung

58

Schnittstelle Bewerter: Knoten

1. Knoten

Spalte	Inhalt	Format
Nr	Numerischen Knotennummer	Long Integer
Name	ASB-Nr	Text (9)
Xkoord	X-Koordinate im Format Gauß-Krüger DHDN3	Double
Ykoord	Y-Koordinate im Format Gauß-Krüger DHDN3	Double



ufgabe

Netzaufbau

Nachfrage

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

59

Schnittstelle Bewerter: Strecken

2. Streckeninformationen Bezugsfall

Spalte	Inhalt	Format
VonKnot	Von Knoten (numerisch)	Long Integer
NachKnot	Nach Knoten (numerisch)	Long Integer
Laenge	Länge (in m)	Double
v0-IV	Grundgeschwindigkeit	Integer
Kap-IV	Kapazität	Integer
Name	Straßenname // Stolz/Mäcke-Typ // Nemo-Typ (siehe unten stehende Erläuterung)	Text (30)
BelFzg-VSys(P)	Belastung Pkw (Kfz/24h) in Richtung VonKnot → NachKnot	Long Integer
BelFzg-VSys(L)	Belastung Lkw (Kfz/24h) in Richtung VonKnot → NachKnot	Long Integer
VSys-ZWert(P)	Tagesganglinientyp Pkw in Richtung VonKnot → NachKnot	Integer
VSys-ZWert(L)	Tagesganglinientyp Lkw in Richtung VonKnot → NachKnot	Integer
vAkt-IVSys(P)	Geschwindigkeit in Richtung VonKno → NachKnot	Integer
Zwert3	Kodierung Richtung	1 = Hinrichtung 0 = Rückrichtung
Einbahn	Irrelevant	Const 1



Aufgabe

Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

Produktion

uswertung

Dyn. Umlegung

60

Schnittstelle Bewerter: Strecken

3. Streckeninformationen Maßnahmenfall

Spalte	Inhalt	Format
VonKnot	Von Knoten (numerisch)	Long Integer
NachKnot	Nach Knoten (numerisch)	Long Integer
Laenge	Länge (in m)	Double
v0-IV	Grundgeschwindigkeit	Integer
Kap-IV	Kapazität	Integer
Name	Straßenname // Stolz/Mäcke-Typ // Nemo-Typ (siehe unten stehende Erläuterung)	Text (30)
BelFzg-VSys(P)	Belastung Pkw (Kfz/24h) in Richtung VonKnot → NachKnot	Long Integer
BelFzg-VSys(L)	Belastung Lkw (Kfz/24h) in Richtung VonKnot → NachKnot	Long Integer
VSys-ZWert(P)	Tagesganglinientyp Pkw in Richtung VonKnot → NachKnot	Integer
VSys-ZWert(L)	Tagesganglinientyp Lkw in Richtung VonKnot → NachKnot	Integer
vAkt-IVSys(P)	Geschwindigkeit in Richtung VonKno → NachKnot	Integer
Zwert3	Kodierung Richtung	1 = Hinrichtung 0 = Rückrichtung
Einbahn	Irrelevant	Const 1



... Übersicht Aufga Netzaufbau

<u>Nachfrage</u>

<u>Umlegung</u>

<u>Produktion</u>

uswertung

Dyn. Umlegung

61

Schnittstelle Bewerter: NeMo-Type

Tabelle 1: Erläuterung Nemo-Typ

Spalte	Inhalt	Ausprägungen	Bedeutung der Ausprägungen
1-2	Ziffer 1 und 2 des Stolz/Mäcke-Typs		
3	Anzahl Fahrstreifen in Hinrichtung		
4	Anzahl Fahrstreifen in Rückrichtung		
5	Ausbauzustand; 4. Ziffer des SM-Typs		
6	Steigunsklasse in Hinrichtung	1	<2%
		2	<3%
		3	<4%
		4	>4 %
7	Steigungsklasse in Rückrichtung	Analog zu Hin- Richtung	
8	Tempolimit in Hinrichtung	1	<30
		2	50
		3	60
		4	70
		5	80
		6	90
		7	100
		8	130
		9	>130
9	Tempolimit In Rückrichtung	Analog zu Hin- Richtung	
10	Lkw-Überholverbot in Hinrichtung	0	0=nein
		1	1=ja
11	Lkw-Überholverbot in Rückrichtung	0	0=nein
		1	1=ja
12-13	Stadtbaustein	1-11	
14	Tunnel	0	0=kein Tunnel
		1	1=Tunnelstrecke



PTV Planung Transport Verkehr AG

76131 Karlsruhe

www.ptv.de

62

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Thomas.Haupt@ptv.de www.ptv.de

